

# Jazz-Club feiert Premiere



Die 37-jährige **Sabine Kühlich** war beim Auftakt des Jazz-Clubs ein **hochkarätiger** Ersatz für Greetje Kauffeld.

FOTO: PRIVAT

## VON BEATE HANNIG

**HUCKINGEN** Die Duisburger Kulturszene ist um eine Attraktion reicher geworden. Am Samstagabend fand zum ersten Mal der „Jazz-Club“ im Steinhof statt. Den Auftakt gab die prämierte Vokalistin Sabine Kühlich, die für die verhinderte Greetje Kauffeld eingesprungen war. Die Niederländerin hatte ihren Auftritt auf Grund einer Erkrankung im privaten Umfeld absagen müssen. Doch Elke Sommer, erste Vorsitzende des Trägervereins, und ihr Team schafften es, einen hochkarätigen Ersatz zu verpflichten. Mit der aus Gera stammenden und in Köln lebenden Sabine Kühlich ist es nicht nur gelungen eine überaus

gute Jazzstimme zu engagieren, sondern auch gleichzeitig eine Schülerin von Greetje Kauffeld.

„Ich habe sie 2002 während meines Musikstudiums in Amsterdam persönlich kennen gelernt“, erzählt Sabine Kühlich. „Ich habe sechs Monate bei ihr Unterricht gehabt und sie hat allein mit ihrer Präsenz den Raum gefüllt“, erinnert sich die 37-jährige. Eine Präsenz, welche die gut 100 Duisburger Zuschauer am Abend zwar nicht erleben konnten. Doch Jazzgröße Peter Baumgärtner, der Kühlich am Schlagzeug begleitete, versicherte, dass der Auftritt von Greetje Kauffeld nachgeholt würde. Baumgärtner ist Partner bei der Organisation des Jazz-Clubs und schuf gemeinsam

mit Elke Sommer die Idee für die Jazzreihe. Er selbst wird mit seiner Band „Emotions“ am 23. März den nächsten Jazz-Club eröffnen.

Insgesamt vier Mal in diesem Jahr wird das Jazzspektakel stattfinden. „Wenn es gut angenommen wird, wollen wir den Jazz-Club häufiger veranstalten“, sagt Elke Sommer. Nach dem Auftritt von Sabine Kühlich bleibt zu hoffen, dass sich das neue Konzept etablieren wird. Kühlich, die den ersten Preis und den Publikumspreis des bekannten Montreaux-Jazz-Festivals 2008 gewann, lieferte gemeinsam mit den Musikern Peter Baumgärtner, Dieter Greifenberg (Klavier) und Konstantin Wienstroer (Kontrabass) zwei Stunden lang gute Unterhaltung. Mit ihrer ausgebildeten Stimme und ihrem Saxophonspiel begeisterte sie die Jazzfreunde. In gemütlichem Ambiente spielte sie bekannte Jazz-Klassiker wie „Route 66“ und „The Lonely One“ von Nat King Cole sowie „Obsesión“ von Pedro Florez. Aber auch „Via Con Me“ von Paolo Conte, das eher selten im Jazz-Kontext zu hören ist, stand auf dem Programm. Aber auch von ihr geschriebene Stücke wie der „Walzer der heimlichen Hoffnung“ waren an dem Abend zu hören.

Wer Sabine Kühlich live hören will, hat am 20. März im Baba Su im Tectrum in Neudorf noch einmal die Gelegenheit.